



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XVIII. Die kleinen Kinder zur lieb der Mutter Gottes anführen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

trachtete was da geschah/wie auch die vor-  
bereitung vnd grossen fleiß so man zu disem  
herlichen Fest angewandt hatte / sieng er  
an diejenige zu segnen vund zu benedeyen/  
welche ihre Teppich darzu gestehen / wel-  
che die Wachskerzen geben vund ange-  
zündet/welche die Altär mit Reliquien / mit  
schönen Gemählen / silbernen Leuchtern/  
köstlichen Heilthumbstafeln / vund ande-  
ren sachen gezieret hatten. Darneben bettete  
er GOTT vnd seine L. Mutter für die Of-  
ficianten/Choralisten/Musicanten / In-  
strumentisten/ vund alle andere/welche mit  
ihrer gegenwart/auffmercksamkeit/vnd an-  
dacht diß hochzeitliche Fest hatten helffen  
ehren/vnd feirlicher machen.

## XVII.

**D**ie lieb vnd den fürsaz der Seel. Jungfra-  
wen zu dienen erneuereu / schier auff den  
schlag / wie die Religiosen ihre Gelübde er-  
neuereu : alles nach dem Exempel / wel-  
ches vns dißfalls geben so viel fromme  
Sodales/an vnterschiedlichen Orten. Die-  
selbe erwöhlen ihnen alle Jahr eines auß  
den Festen ihrer L. Mutter / vund am selbi-  
gen erneuereu sie ihren fürsaz die Him-  
mel. Königin zu ehren vund zu lieben / e-  
ben als wan sie erst dazumal deroselben auff  
ein besondere weis zu dienen anfangen.  
Sie bereiten sich zu diser erneuerung durch  
übung allerhandt guter Werck / durch eine  
General. Beicht von der legt geschenehen  
her / durch eine andächtige Communion/  
vund herzliche begirden mit neuem eif-  
fer ihrer glorwürdigen Patronin auff-  
zuwarten. Ich erfreue mich zum höch-  
sten / wann ich gedencke an den vnauß-  
sprechlichen nutzen vund merckliche ver-

änderung des Hergens / welche auff der-  
gleiche Erneuerung gefolgt sein / wie ich in  
meiner Jugendt vund darnach mehrmaln  
gesehen / vund mit warheit zeugen kan.  
Philagia, mache dich diser frewd vund gros-  
sen nutzens theilhafftig durch einen recht-  
schaffenen fürsaz/darzu ich dir rathe / dei-  
ne lieb zu MARIAM belangend. Erneue-  
re denselben zum wenigsten einmal im  
Jahr / vund wan du kein Gebett hast  
so darzu bequem ist / so gebrauche dich  
dessen das du findest am end der Andacht-  
ten am 6. Februarij/vund am 22 Augusti.  
Ervöhle dir eines darauß / oder brauch sie  
alle beide.

## XVIII.

**D**ie kleine Kinder zur lieb der Mutter  
GOTTES anführen. B. Franciscus  
Borgia vund der Seelige Aloysius Bon-  
zaga waren von ihren Eiteren also abge-  
richtet/dasß die erste Wort/ so sie außgespro-  
chen/gewesen sein / JESUS vnd MARIA.  
Wie klein vund kindisch sie waren / so wa-  
re doch diß ihr größte frewd / reden / oder  
hören reden von der guten vund heiligen  
MARIA, das ist von der Mutter GOTT-  
tes. Was Aloysium antrifft / kaum konte er  
gehen/als er im auff vnd absteigen die See-  
ligste Jungfrau begrüßte. Ich wölte mich  
glückselig schetzen / wann ich zuwegern  
mögte bringen / dasß eines einzigen klei-  
nen Kindes sein erstes Wort were der  
Nahm MARIA, vund wan ich ihm ge-  
ben könte die Süße Milch der Andacht  
zu MARIA. Was thate nicht die eif-  
ferige Brselin Anna de Kainogue? Sie  
hat vngesehr Sieben vund zwanzig Jahr  
die kleine Mägdelein vnderwiesen : ihre  
mein.

meiste sorg aber ware / in ihnen allen anzuhängen das Feuer der liebe zum dienst der Seeligsten Jungfrauen: vnd weil in so grosser anzahl allzeit etliche vngehalt / heßlich / vnd grober sitten waren / so sorgte sie für dieselbe am allermeisten; damit sie in ihren Seelen durch die lieb zur Mutter G D Zes erstarrere / was die Natur ihnen an schönheit vnd Leibs gestalt versagt hatte. Was hat den Seel. Jacobum von Venedig zur frombheit / vnd Tugentsamen Leben / vnd villicht gar in den Himmel bracht? Seine Base / die ihm / als er noch ganz klein war / nur allein von der Gottes Gebärerin redete / vnd mit allerhandt Gaben / wie man den Kindern zu geben pflegt / dahin bewegte / das er die Tagezeiten von vnser L. Frauen hundert Tag aneinander bettet. Seelig sein die Eltern / welche ihre Kinder also auffziehen / vnd dran sein daß sie MARIE Kinder werden! Dises Glückes sein diejenige auch theilhaftig / welche wan vnd wo sie können in die Herzen diser kleinen Engel die Andacht zur Seel. Jungfrauen zeitlich einzupflanzen sich beflissen.

## XIX.

Seinen Rosenkrantz Tag vnd Nacht am Armen tragen / als einen Armband. Ich finde niemandt ders den Weltkindern dißfals nachgethan / vnd wie sie ihre Braselotten tragen / also mit grösserm verdienst diß Zeiten der lieb der Himmel. Königin bewiesen habe / als die jetzt gemelte Anna de Fain, tonge. Dife andächtige Ursulin hatte bey tag vnd nacht einen Rosenkrantz am Armen; damit sie ihn den Tag durch vnd wann sie Nachts erwachte / hundert vnd hundertmal küssen mögte. Ich kenne einen from-

men Religiösen / der die ganze zeit der nächtlichen Ruh ein Marienbildlein in der hand zu halten pflegte: solches hette ihm doch leichtlich entfallen mögen / welches wann man den Rosenkrantz auff besagte weiß vmb den Armen hat / nicht zu befahren ist. Nun dises / dan jenes / auß begird den Heiligen nach zu folgen / vnd seine lieb vnd andacht der zu erzeigen / welche nimmer gnug kan geliebt vnd geehrt werden / was für newe Weisen vnd Andachten solches zu thun man erfinde vnd gebrauche.

## XX.

Alles was man einen ganzen Monat / oder länger Gutes thut / der Mutter Gottes schenken / in so viel wir damit gnug thun oder etwas erhalten mögen / dasselbe ihrem heiligen willen vnd gefälliger disposition gänzlich heimstellend. Difen schönen Rath gibt vns der Ehrwürdige P. Stephanus Binet in seinem Buch vom Fegfeuer / vnder andern Mitteln die er fürschreibt disen flammen bald zu entgehen: also daß es der Gebenedeyten vnd Seeligsten Jungfrauen frey stehe / nach ihrem besteben vnd gutduncken / diße verdienstliche Werck auff: vnd anzunehmen / vnd mit gutheissen ihres L. Sohns denen zu applicieren vnd zuzueignen / so es am meisten bedürffen / oder deren fähig sein werden / insonderheit doch den armen Seelen im Fegfeuer / vnd darunder denjenigen / die in der grösten noth sein / vnd für welche mā am wenigsten bittet. Diß ist ein außbündige Andacht vnd vberaus nützliche liebe / die etwan mit gleicher Müng denen mögte bezahlt werden / welche sie jegund mit solcher freigebigkeit vnd so gutem Herzen üben vnd auffopffern / durch die händt der grossen